

Von dem Hegöw und der alten Pfarr Büesingen, darin die Stat Schaffhusen gelegen

Züe anfang diß dritten büchs ist angezeigt und vermeldet worden, wie die stat Schaffhusen nit nun im Schwabenland, sondern ouch in dem Hegöw und hiemit in der uralten pfarr Büesingen lige. Das Hegöw ligt im Schwabenland zwüschend dem Celler- oder Undersee, dem Rhin und der Donow, soll sechs mil wegs wit und breit sin. Also cirklets und mißts Sebastian Münster uß. Eigentlich darvon züreden, so vil die siten diß gelends (so der alten grafen von Nellenburg gewesen) gegen den Rhin antrift, hat es bi der Costantzer Rhinbruggen, nach lut der alten grafen von Nellenburg markbriefen, angefangen und sich dem Rhin nach durchnider erstreckt biß an das Urwerf, da der landgrafschaft Kleckgöw hohe oberkeit anfacht. Die anderen marken laß ich berüwen. Dann usserthalb der stat Schaffhusen mundat, wie mans namset, das ist usserthalb ihrer wunn und weid, zwing und ben, hohe und nidere gericht, so deren für sich selbs und eigentlich ghörend, gegen dem wald und bi Merißhusen, scheidet der bach, so durch das tal nider und durch unser stat flüßt, Tanner- oder Gerwerbach, bi den alten aber Durach, das ist, Die urach, oder Duras aquas, zü tütsch Ruchwasser genennet, das Hegöw von den Tulingis oder Stüelingeren.

Das Hegöw ist zwar, wie Munsterus anzeigt, ein klein, aber über die maaf ein wol erbuwen und fruchtbar lendlin von win, wiß und rot, korn und obs. Man findt ouch darin gut fisch, vögel und wildprät. Es hat vil schöner stättlin, darunder Stockach die fürnembst ist, vil schöner lustiger flecken und in die 46 weerhafter schlösser, deren etliche nit nun von mendschlicher fürsichtigkeit, sonder von natur wol bewaret, dermassen daß etliche als vil als starke bolwerk und vorwerinen des ganzen Schwabenlands werind, als Hohen Twiel, so dem herzog von Würtemberg gehört, Hohen Kräyen, so den edlen von Bodmann gehört, Hewen, so eigne friherren des namens von Hewen erhalten, von denen kam es uf die grafen von Lupfen, nach deren abgang besitzends die friherren und marschalken von Bappenheim, und andere vil mer schlösser, so hierin züerzellen unvonnöten.

Dahar volget, daß in disem land vil adels und ein merkliche ritterschaft wonet, so aber merteils dem keisertum mehr denn dem huß Oesterrich verbunden, ußgenommen was österrichische lehen antrift.

Das Hegöw begrift ouch in sinem cirk die landgrafschaft Madach, darin das stettlin Meßkilch ligen soll, item die Höri, darin die stat Ratolfzell ligt. Es hat das Hegöw die herzogen uß Schwaben zü herren ghan, so etwan uf Hohen Twil, etwan uf Hohen Stofflen, ouch etwan uf Bodman gewont habend, welche sitz dann all im Hegöw ligend.

*Aus „J. J. Rüeger (1548—1606), Chronik der Stadt und Landschaft Schaffhausen“.
Schaffhausen 1884, S. 76-78.*